Zeitschrift: Dissonanz

Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein

Band: - (2003)

Heft: 82

Rubrik: Vorschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MANIERISMEN- UND MÄTZCHENARM

Es ist eine gewisse Kühnheit, als Pianist im Beiheft selber vorausgegangene Aufnahmen des Werks zu rezensieren. Der Rezensent fühlt sich durch einen solchen Übergriff, selbst wenn der Pianist zugleich ein Musikpublizist von Rang ist, zunächst etwas merkwürdig berührt – auch wenn es andrerseits bequem ist, wenn einem die Aufgabe einer vergleichenden Rezension schon abgenommen wird. Jedenfalls wird damit der Einspielung eine Verpflichtung aufgebürdet, es nicht nur anders, sondern auch besser als die Vorgänger zu machen. (Die gängige anti-intellektuelle Einrede gegen Kritik, der Kritiker wisse, wie es geht, aber könne nicht, verschlägt ja hier nicht.) Im Höreindruck allerdings lösen sich solche Probleme auf. Es berührt merkwürdig und denkwürdig anrührend, wie neu Homberger und Keller den all- und altbekannten Zyklus aufleuchten lassen. Ich entsinne mich einer LP-Kassette von Rudolf Schock und Gerald Moore wohl aus den frühen sechziger Jahren, bei der Schock, den ich ansonsten wegen seines Hangs zu Operettenschmalz wenig schätze, eine geradlinige, manierismen- und mätzchenarme Wiedergabe bot. Gegenüber der ersten Einfachheit wie dort erscheint hier eine zweite, reflektierte Einfachheit. Die klare, schöne Tenorstimme Hombergers, die er ohne alle Forciertheiten und explizit expressiven Akzente führt, hat eine im Detail schwer erklärbare, doch nachhaltige Wirkung. Der hoch wirkende und höhenfähige, sozusagen alpine Stimmklang – Schubert komponierte (wohl 1823) den Zyklus sowieso für eine hohe Stimme - ist eine der Voraussetzungen; die durchweg diskrete, aber ebenfalls nachhaltige pianistische Interpretation Kellers eine weitere.

Im Beiheft findet sich ein informativer Überblick über die Dichtung von Wilhelm Müller, entstanden als durchaus dramatisch-theatralisches Liederspiel, samt ihren verschiedenen Entwicklungsphasen bis zur Druckausgabe 1821 von Ute Bredmeyer, der Witwe Reiner Bredemeyers (1929-1995), der den vollständigen Gedichtzyklus 1986 für Bariton, Horn- und Streichquartett vertont hatte als, wie es nicht ohne freundliche Ironie heisst, «Monodramatische Szene für einen tiefen Müller und acht Instrumentalisten». Keller selber verweist zurecht auf reale sozialgeschichtliche Grundlagen des Texts. Handwerksgesellen waren in einer instabilen Lage mit prekären und eher seltenen Aufstiegsmöglichkeiten zum Meister. Der soziale Abstieg ins Proletariat (oder das Verbleiben dort) war häufig. Nicht umsonst standen Handwerksgesellen daher oft im Zentrum plebejischer rebellischer bis revolutionärer Bewegungen, noch 1848. Im Unterschied zu Müller war Schubert der Bohème und den heimatlosen Wanderern erheblich näher. So finden sich viele Anknüpfungspunkte für eine Identifikation mit dem unglücklichen Wanderer. Die beiden Interpreten, so scheint es jedenfalls mir, finden den intensivsten Zugang zu den Affekten der Auflehnung einerseits, der Trauer andrerseits.

Die vorwiegend strophische Komposition tut ein übriges, um allzu stark ins Detail – und oft ins Manierierte – gehende Ausdeutungen des Texts problematisch zu machen. Keller betont denn auch die Rückbindung an Volksliedhaftes, obwohl Schubert durchaus äusserst kunstvolldifferenziert vorgeht. In der Codetta der Nr. 12 greift Schubert bei den Worten «Ist es der Nach-

klang meiner Liebespein? / Soll es das Vorspiel neuer Lieder sein?» mit relativen harmonischen Kühnheiten wie dem Übergang zur Doppelsubdominant samt Rückkehr über den «Erlösungsquartsextakkord» und mit dem signifikanten Dur-Moll-Changieren vermutlich doch identifikatorisch weit über den Volkston ins Odische, ja Dramatische aus. Hier erscheint das Tempo – «Ziemlich geschwind» – im Kontrast zum «Mässig geschwind» der jubelnden Nr. 11, «Mein», und zum «Mässig» der Nr. 13, «Mit dem grünen Lautenbande», etwas zu betont-langsam genommen, als gälte es das Abweichen vom Volksliedhaften noch zu unterstreichen.

Eine gewisse episierende Distanz bedeutet freilich nicht blasse und platte Teilnahmslosigkeit, So skandiert Homberger, nach- und ausdrücklich unterstützt von Keller, etwa den wütend-staccatierten und tonwiederholenden Ausbruch gegen den Jäger in Nr. 14 bis an die Grenze des sängerischen Wohlklangs und sogar darüber hinaus. Bei allem historischen und sozialen Abstand sind doch gerade Affekte wie Eifersucht, Wut und Trauer über den Verlust des Liebesobjekt ziemlich allgemeinmenschlich; das verstärkt sich hier noch dadurch, dass der Jäger gegenüber dem Müllergesellen (auch realhistorisch) eben die Seite der Macht und Herrschaft repräsentiert. Die Interpretation erfüllt nicht nur den hohen selbstgestellten Anspruch. In einer Dialektik von historisch bewusster Distanz und vorsichtiger Vergegenwärtigung macht sie die alte Geschichte, die doch täglich neu geschieht, erneut bedeutsam und aktuell. Hanns-Werner Heister

Vorschau

Aarau

26.09. KIFF Steamboat Switzerland Extended Ensemble Felix Profos

Baden

26.–28.09. GNOM: RAUM II Daniel Studer (db), Peter K Frey (Elektronik), Wiener Saxophon-Quartett, Petra Ronner (pf), Collegium Novum Zürich Peter Eötvös, Morton Feldman, Helmut Lachenmann, Karlheinz Stockhausen, Alfred Zimmerlin (UA), Franco Donatoni, Iannis Xenakis u.a.

Basel

21.09. STADTCASINO Basel Sinfonietta, Kasper de Roo Schnittke, Scelsi, Zimmermann

25.09. GARE DU NORD Basler Madrigalisten, Werner Pfaff (cond) Roland Moser / Burkhard Kinzler

Bellinzona

21.09. (11h, 14h) TEATRO SOCIALE Claudio Chiara, Fulvio Albano (sax), Stefano Verità (vcl), Sergio Scappini (akk), Carl Ludwig Hübsch (tuba), Ivano Torre (perc), Ensemble Algoritmo, Marco Angius (cond) Ivano Torre, Pietro Viviani, Matthias Arter, Iris Szeghy, Balz Trümpy, Edu Haubensak, Ivan Fedele Tonkünstlerfest

Bern

30.08. DAMPFZENTRALE Raving Song System Free Trip Core Groove Music

02.09. MÜNSTER Die kleine Kantorei, Johannes Günther (cond) Arnold, Jansveld, Frischknecht, Bourgois, Glaus, Eben

4.-14.9. BIENNALE: ARCHAISCHE GEGENWARTEN Basel Sinfonietta, Collegium Novum Zürich, Zeitkratzer Berlin, Studierende HMT u.a. Heinz Holliger, Georges Aperghis, Toshio Hosokawa, Alfred Wälchli u.a.

13.09. KASERNE, HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER s. Basel 21.09.

Bienne

30.09./02.10. STADTTHEATER Judith Schmid, Andrea Weilenmann, Akira Tachikawa, Hubert Saladin, Christa Fleischmann, Muriel Schwarz, Theresa Plut, Ruben Drole, Anna-Lena Weilenmann, Matthias Weilenmann (cond) M. Derungs: «Aschenbrödel»

Chiasso

19.09. CINEMA TEATRO Orchestra della Svizzera italiana, Olivier Cuendet (cond) Esther Roth, Franz Furrer-Münch, Pierre Mariétan, William Blank, Roland Moser Tonkünstlerfest

Chur

25.09. MARTINSKIRCHE Camerata Slovacca, Urs Schneider (cond), Stephan Thomas (org) Stephan Thomas (UA), Bach, Mozart

09./11.10. STADTTHEATER s. Bienne 30.09.

Fällanden

14.09. ZWICKYHALLE s. Bienne 30.09.

Genève

30.09. RADIO-STUDIO ERNEST-ANSERMET Ensemble contemporain de la HEM de Berne et du Conservatoire de Lausanne, William Blank (cond), Sylvia Nopper (sop), Felix Renggli (fl), Isabelle Magnenat (vcl), Daniel Haefliger (vcl), Bahar Dördüncü (pno) Hosokawa, Lehmann, Takemitsu, Lachenmann

24.10. BFM – SALLE THÉODORE-TURRETTINI Ensemble Contrechamps, Daniel Haefliger (vcl), Pierre-Stéphane Meugé (sax), Pascal Rophé (cond) Bartók, Ligeti, Nunes, Kyburz

Heiligkreuz im Entlebuch

24.08., 31.08. KIRCHE HEILIGKREUZ Maria Karrer (vI), Christian Hartmann (cb), Joseph Röösli (org), Pius Strassmann (fI), Martina Schucan (vc) u.a. 5 Konzerte mit 07.09., 14.09. Werken von Zsuzsanna Gahse, Christoph Rütimann, Alfred Zimmerlin, Daniel Ott, Hugo Gretler, Urban Mäder, dazu 11 Installationen «Klangraum Heiligkreuz»

19.10. www.biosphaere.ch/klangraumheiligkreuz2003

Lugano

20.09. (15h, 17h, 20h) CONSERVATORIO Barbara Zanichelli (sop), Lello Narcisi (fl), Marco Sorge (cl), Yoko Morimyo (vl), Redjan Teqia (pno), Ivaylo Daskalov (vcl), Ensemble Oggimusica, Giorgio Bernasconi (cond), Coro della Radio Svizzera, Diego Fasolis (cond) Sandor Veress, Heinz Holliger, Klaus Huber, Stefano Gervasoni, Thürin Bräm, Valentin Marti, Oscar Bianchi, Zhan Xu-ru, Nicolas Bolens, Mela Meierhans, Eric Gaudibert, Manfredo Barbarino, Michael Heisch, Francesco Hoch, Mario Pagliarani, Caroline Charrière Tonkünstlerfest

Luzern

20.08. Ensemble Intercontemporain, Christine Schäfer (sop), Ashot Sarkissjan (vI), Pierre Boulez / Johannes Debus (cond) Isabel Mundry (UA), Boulez, Varèse, Schönberg

20./21.08. KKL Ensemble Modern Heiner Goebbels («Schwarz auf Weiss»)

22.08. KKL Ensemble Modern, Georg Nigl (bar), Frank Ollu (cond) Heiner Goebbels

23.08. FRANZISKANERKIRCHE Thomas Demenga (vci) Thomas Larcher, B.A. Zimmermann, Thomas Demenga, Bach

27.08. KKL Concertgebouworkest Amsterdam, Riccardo Chailly (cond), Leo van Doeselaar (org) Wolfgang Rihm (UA), Hindemith, Brahms

29.08. KKL City of Birmingham Orchestra, Vadim Repin (vI), Sakari Oramo (cond) Isabel Mundry (UA), Brahms, Elgar

31.08. KKL Hamburger Philharmoniker, Chöre aus Brno, Bratislava, Mainz, Ingo Metzmacher (cond) B.A. Zimmermann («Requiem für einen jungen Dichter»)

03.09. KKL Lucerne Festival Academy G. Amy, E. Carter, G. Kurtág, J. Naulais, A. Webern, P. Boulez, J. Druckman

05.09. KKL Lucerne Festival Academy W. Kraft, Ph. Manoury, Ph. Leroux, L. Berio

06.09. KKL Lucerne Festival Academy, Pierre Boulez (cond) Stockhausen, Webern, Berio, Boulez, Schönberg

06.09. LUKASKIRCHE Ensemble Recherche, Petra Hoffmann (sop), Teodore Anzellotti (akk) Isabel Mundry, G. Dufay, Beat Furrer, Webern

07.09. KKL Festival Strings Lucerne, Boris Pergamenschikow (vcl), Achim Fiedler (cond) Penderecki, Haydn, Bartók

07.09. SCHWEIZERHOF Trio Espressivo H. Holliger (UA), Schumann, Webern, Berg, Brahms

10.09. KKL Wiener Philharmoniker, Tamás Varga (vcl), Bobby McFerrin (cond + voc) McFerrin, HK Gruber, Bernstein, Mozart, Vivaldi, Bizet

13.09. LUKASKIRCHE «Uns-ich-er-es» Ensemble, Zürcher Bläserquintett, Jürg Wyttenbach (cond) Th. Demenga, J. Wyttenbach (UA), Webern, Mussorgsky

13.09. SCHWEIZERHOF Ensemble Wien-Berlin W. Rihm (Bläserquintett, UA), Reicha, Haas Janácek

13.09. KKL Chicago Symphony Orchestra, Daniel Barenboim (pno + cond) Isabel Mundry, Strauss, Mozart

13.09. KKL Quartet Noir M.Meierhans, B. Skrzypczak, J. Demierre, A.v. Schlippenbach

14.09. SCHWEIZERHOF Quatuor Sine Nomine Gérard Zinsstag (UA), Strawinsky, Schubert

16.09. KKL WDR Sinfonieorchester, Thomas Demenga (vcl), Heinz Holliger (cond) E. Carter, B.A. Zimmermann, Schumann

20.09. KKL Berliner Philharmoniker, Audra McDonald, David Moss (voc), Simon Rattle (cond) Heiner Goebbels: «Surrogate Cities»

Riehen

21.-23.08. ORANGERIE IM SARASIN-PARK JOPO, Ingeborg Poffet «femme fatale», Open Air Sommer-Spektakel

Thalwil

04.10. KULTURRAUM Raphael Camenisch (sax), Dominik Blum (hammond) Thomas Läubli, Daniel Glaus, U.P. Schneider

Thun

09.11. STADTKIRCHE Eliane und Hans Eugen Frischknecht (org) Alain, Frischnkecht
Uster

01.10. OBUS Raphael Camenisch (sax), Dominik Blum (pno) Camenisch, Blum Winterthur

03.09. SCHULHAUS WIESENSTRASSE Sabine von Werra (voc), Philippe Zehnder (perc), Dominik Blum (pno) Free Noise Music

27.09. GASWERK s. Aarau 26.09.

02.-05.10. STADTHAUS Magnetic North Orchestra, Vertavo String Quartet, Cikada String Quartet, Trygve Seim (sax), Festival aktueller nordischer Musik: John Balke, Per Nørgard, Cecilie Ore, Kaija Saariaho, Hans Abrahamsen, Jon Öivind Ness, Bent Sörensen, Improvisationen

Zürich

31.08. PREDIGERKIRCHE s. Bern 02.09.

13.09. TONHALLE Orchester der HMT Zürich, Ralf Weikert (cond) Peter Wettstein (UA), Dukas, Bartók

16.09. MUSIKHOCHSCHULE Rosemary Hardy (S), Collegium Novum Zürich, Titus Engel (cond) Theodor W. Adorno, Arnold Schönberg, Alban Berg, Alfred Keller, Roberto Gerhard, Erich Schmid

19.09. TONHALLE Zürcher Kammerorchester, Raphael Camenisch (sax), James Galway (fl), N.N. (cond) Peter Wettstein (UA), Mozart, Stravinsky, Haydn

04.10. TONHALLE Zürcher Kammerorchester, Thomas Zehetmair (vI), Heinz Holliger (ob + cond) Berio, Veress, Rebel, Bach

04./05.10. MUSIKHOCHSCHULE s. Bienne 30.09.

10.10. TONHALLE Tonhalle-Orchester, David Zinman (cond)
Max E. Keller (UA), Schumann

18.10. TONHALLE Collegium Novum Zürich, Angelika Luz (sop), Peter Hirsch (cond) B.A. Zimmermann, Fred Schneckenburger, Michael Wolgensinger

19.10. TONHALLE **Collegium Novum Zürich** B.A. Zimmermann, Helmut Oehring

4. Festival für improvisierte und komponierte zeitgenössische Musik, 24.-25. Oktober 2003 Gare du Nord, im Badischen Bahnhof, Schwarzwaldallee 200, 4058 Basel

Schichten

Shifts

Ensemble-Kompositionen und -Improvisationen mit

dem Ensemble Neue Horizonte Bern

(Matthias Bruppacher, Elisabeth Grimm,

Suzanne Huber, Urs Peter Schneider, Roland Moser, Peter Streiff, Hansjürgen Wäldele),

dem **Duo Mono** (Phil Durrant, Mark Sanders), London sowie dem **Duo Davies/Bissett**, (Rhodri Davies, John Bisset) London

Kontakt: Dominique von Hahn,

Tel.-Fax 061 322 49 57, email: dvhahn@tiscali.ch

Strasbourg

26.09.-10.10. MUSICA, FESTIVAL INTERNATIONAL DES MUSIQUES D'AUJOURD'HUI www.festival-musica.org